

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824**

25.8.1824 (Nr. 236)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 236.

Mittwoch, den 25. August

1824.

Baden. (Ausg. des großherzogl. Staats- und Regierungsblatts vom 25. Aug.) — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Türkei.

## Der 25. August.

Es sey uns heut ein doppelt fröhlich Zeichen,  
Daß dieser Tag, der mild hernieder blickt,  
Den LUDWIGS verehrter Name schmückt,  
Ein schönes Pfand der Zukunft uns will reichen.

Ist fern der Himmel auch mit Nacht umzogen,  
Muß Manches noch in Stürmen untergeh'n,  
Dort, wo die Sterne Gottes leuchtend steh'n,  
Senkt sich herab zu uns der Friedensbogen.

Heil, rufen wir, Heil LUDWIGS schönen Tagen,  
Dem Sprößling Heil, der neben ihm erblüht!  
Gern wird den Wunsch, der jedes Herz durchglüht,  
Des Landes Schutzgeist zu den Sternen tragen.

Tren, wie das Gold, das unsre Ströme bringen,  
Fest, wie die Eichen unsrer Hügel steh'n,  
Rein, wie die Lüfte unsrer Berge weh'n,  
So wollen wir heut Händ' in Hände schlingen.

### Baden.

Karlsruhe, den 25. Aug. Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben dem Bürgermeister Krenkel zu Pforzheim, als ein Merkmal höchstihres Wohlwollens für ihn und Ihre Stadt Pforzheim, und als ein Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste um letztere, die große goldene Zivil-Verdienst-Medaille zu verleihen geruht.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 25. August enthält:

I. Die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, daß Se. Königl. Hoheit der Großherzog den von Sr. Durchl. dem Herrn Fürsten von Fürstenberg, in Betreff der Besetzung der Beamten, der Amtskreisraths, und der Physikats-Stellen in der Standesherrschaft Fürstenberg, gemachten Vorschlägen höchstihre landesherrliche Bestätigung zu ertheilen geruht haben.

II. Die Anzeige des Ministeriums des Innern, daß Se. Königl. Hoheit die vorgeschlagene Pensionirung des Amtmanns Knupfer in Wolfach gnädigst zu genehmigen geruhten.

III. Eine vom Ministerium des Innern gegebene Uebersicht der Studirenden auf den beiden Landes-Universitäten im Sommer-Semester 1824.

Die Anzahl der Studirenden beträgt A. auf

der Universität Heidelberg im Ganzen 642, und zwar

	Inländer.	Ausländer.	Gesamtzahl.
1) Theologen	38	26	64
2) Juristen	63	321	384
3) Mediziner	46	58	104
Chirurgen und Pharmaceuten			
4) Kammeralisten	15	22	37
5) Philosophen und Philosophen	26	27	53
	188	454	642

Im verfl. W. S. war die Anzahl der Ausländer 467  
Inländer 195  
662.

B. Auf der Universität Freiburg beträgt die Anzahl der Studirenden im Ganzen 574, darunter

	Inländer.	Ausländer.	Gesamtzahl.
1) Theologen	109	39	148
2) Juristen	85	21	106
3) Mediziner	90	58	148
Chirurgen Thierärzte und Pharmaceuten			
4) Philosophen	104	52	172
	424	150	574

## Dänemark.

Kopenhagen, den 14. Aug. Unsere Staatszeitung enthält die zwischen Dänemark und Großbritannien, am 16. Juni d. J., von unserm Gesandten in England, Grafen v. Moltke, und Hrn. Canning zu London abgeschlossene Handels-Konvention, wonach in Zukunft die Schiffe beider resp. Staaten in den beiderseitigen Häfen auf gleichen Fuß behandelt werden sollen.

Der hier plötzlich verstorbene Advokat des höchsten Gerichts, General-Fiskal Kottboll, hat 800,000 Rbthlr. baar Silber hinterlassen, das größte Vermögen, was ein dänischer Advokat sich je erworben hat.

## Frankreich.

Paris, den 22. Aug. Der Kurs der Rente wurde gestern zu 100 Fr. 80 Cent. eröffnet, und zu 100 Fr. 85 Cent. geschlossen. Königl. span. Anleihen von 1823 — 54 $\frac{3}{4}$ .

## Ordnung des Königs.

Ludwig ic. Nach Erwägung der Art. 14 und 68 der Verfassungs-Urkunde;

Auf das Gutachten Unseres Siegelbewahrers, Minister-Staatssekretärs im Justiz-Departement, haben Wir befohlen und befehlen, was folgt:

Art. 1. Es soll eine Revisions-Kommission gebildet werden, beauftragt, die Beschlüsse, Befehle und andere vor der Wiederherstellung Unserer Herrschaft in Unserm Königreiche gegebene reglementarische Entscheidungen zu sammeln und zu bewahren (verifizieren).

2) Die Revisions-Kommission soll allmählig, nach der Ordnung der Materien, Entwürfe zu Ordnungen ausarbeiten, welche klar und bestimmt diejenigen unter jenen Entscheidungen abschaffen, von denen sie urtheilt, daß sie nicht beibehalten werden sollten.

Sie wird gleichfalls, und in der nämlichen Ordnung, Entwürfe zu Ordnungen ausarbeiten, bestimmt, jene zu ersetzen, deren Anordnungen für nützlich erachtet werden, und die also beizubehalten sind.

3) Die Revisions-Kommission soll aus zwölf Mitgliedern und einem Sekretär bestehen.

Die Amtsverrichtungen dieses letztern sollen von einem Requeten-Meister beim Staatsrath versehen werden.

4) Sind als Mitglieder der Revisions-Kommission ernannt: Der Marquis v. Pastoret, Vizepräsident der Pärskammer; der Graf Portalis, Pär von Frankreich, Staatsrath, Kammerpräsident beim Kassationshof; der Marquis d'Herbouville, Pär von Frankreich; Hr. v. Martignac, Mitglied der Deputirtenkammer, Staatsminister, General-Direktor der Verwaltung der Registrirung und der Domänen; der Baron Dudon, Mitglied der Deputirtenkammer und Staatsrath; Hr. Pardeffus, Mitglied der Deputirtenkammer und Kassationsgerichts-Rath; Hr. Bonnet, Mitglied der Deputirtenkammer; Baron Cubier, Staatsrath; der Ritter Alent, Staatsrath; Hr. Amy, Kammerpräsident beim königl. Gerichtshof zu Paris und Requetenmeister beim Staatsrath; Hr. Cassini, Kammerpräsident beim kön.

Gerichtshof zu Paris; Hr. v. Batismenil, Staatsrath, General-Advokat beim Kassationshof.

5) Der Baron Dunoyer, Requetenmeister beim Staatsrath und Kassationsgerichts-Rath, ist zum Sekretär der Revisions-Kommission ernannt.

6) Unser Siegelbewahrer, Minister Staatssekretär im Justiz-Departement ist mit der Vollziehung gegenwärtiger Ordnung beauftragt.

Gegeben ic.

Ludwig.

Im Namen des Königs:

Der Siegelbewahrer, Staatssekretär im Justiz-Departement.

Graf v. Peyronnet.

Die durch obige Ordnung eingesetzte Revisions-Kommission, wird von dem Marquis v. Pastoret präsidirt werden, den seine Eigenschaft als Vizepräsident der Pärskammer und die Reichthümer seines ganzen Lebens würdig machten, bei diesen wichtigen Arbeiten zu präsidiren.

Die Aussage des Journal du Commerce, daß das gelbe Fieber in Cadix ausgebrochen sey, ist nicht wahr. Wir können die Falschheit dieser Nachricht versichern.

(Etoile.)

Barcellona, den 7. August. (Auszug aus einem Privatbriefe.) Die jüngsten durch den Courier überbrachten Briefe von Madrid meldeten uns: Der Graf D'Alia würde nach Madrid zurückberufen werden, um neuerdings einen Platz im Ministerium einzunehmen; indessen sagt eine Person, die gestern aus jener Hauptstadt angelangt, und später als der Courier abgereist ist, daß wirklich bei ihrer Abreise überall das Gerücht gieng, der Exminister D'Alia würde nach Madrid zurückkommen, aber als Gefangener, um wegen seiner Verwaltung vor Gericht gezogen zu werden.

(J. de Paris.)

## Großbritannien

London, den 18. Aug. 3 Prozent. konsol. 95 $\frac{3}{8}$ .

Das offizielle Journal (Ztg. v. London) meldete gestern Abends, daß die Regierung Depeschen vom Vizeadmiral Sir Henri Neale, Befehlshaber des Geschwaders Sr. Maj. vor Alger, erhalten habe. Sie sind vom 26. Juli datirt. Die Zeitung beschränkt sich darauf, zu sagen, daß jene Depeschen die endliche Uebereinkunft bestätigen, die zwischen England und dem Dey getroffen worden ist. Dem zu Folge hat Hr. Canning allen fremden Ministern an unserm Hofe eröffnen lassen, daß die Blokade des Hafens von Algier aufgehoben sey.

## Oesterreich.

Wien, den 18. Aug. Metalliques 94 $\frac{1}{16}$ ; Bankaktien 1118 $\frac{1}{2}$ .

## Türkei.

Konstantinopel, den 27. Juli. (Ueber Odessa.) Die ersten Nachrichten von Ipsara's blutigem Untergang sind nach dem, was seitdem geschehen, von den

fränkischen Schiffskapitäns übertrieben worden. So viel scheint gewiß, daß außer den im ersten Augenblicke des Verraths der Albaner umgekommnen Griechen, und außer denen, die sich auf die besetzten Punkte zurückzogen, und deren Zahl 2500 betragen mag, die Uebrigen sich gerettet haben, indem sie nach Syra flüchteten. Die Zurückgebliebenen hatten sich zum Theil in ein festes Kloster geworfen, und sprangen sich im letzten Augenblicke, als die versprochene Hülfe auszubleiben schien, mit einer großen Anzahl Feinde begleitet, in die Luft; ein anderer Haufe vertheidigte sich auf den besetzten Anhöhen, bis die herbegeeilten Hydrioten und Spezzioten ankamen. Sobald diese erschienen, war die Vernichtung der auf der Insel befindlichen Türken und die Wegnahme der im Hafen befindlichen Fahrzeuge das Werk weniger Augenblicke. Die Bestürzung unter den Türken über diese schnelle Wendung des Schicksals ist sich bar. Die Hydrioten, Spezzioten und die geflüchteten Ipsarioten scheinen die Wiedereroberung als eine Ehrenfache betrachten zu haben. — Kürzlich ist der griechische Patriarch nach Casarea verwiesen, und der Bischoff Eyranthos von Seres, ein allgemein geachteter Prälat, zu seinem Nachfolger ernannt worden.

Triest, den 14. Aug. Ueber die ersten Vorfälle auf Ipsara erhalten wir durch die Zeitung von Missolonghi (wovon hier Auszüge folgen) nähere Berichte. Wir bemerken dabei bloß, daß das Schiff zugleich einen kurzen vorläufigen Bericht über die gänzliche Wiedereroberung von Ipsara brachte; wobei alle Türken, die auf der Insel waren, umgekommen sind.

Missolonghi, den 4. (16.) Juli, 11 Uhr Morgens. Vor einer Stunde erhielten wir folgende zwei offizielle Briefe, welche wir ihres merkwürdigen Inhaltes wegen sogleich dem Publikum mittheilen. I. Die Ephoren der Insel Spezzia an die vollziehende Gewalt. Spezzia, den 25. Juni (7. Juli). Gestern gegen Abend traf ein Schiff von Ipsara ein, welches Sonntags Abends aus dem dortigen Hafen ausgelaufen war. Unbeschreiblich ist die Freude bei Mittheilung nachfolgender Berichte. Das Kastell der Insel befindet sich bereits wieder in den Händen der Griechen. Sonnabends stürzten sich zwei der tapfern Kapitäns mit wenigen Eingebornen auf die Feinde und tödteten deren gegen 500, welche meistens berauscht waren. Hierauf befreiten die tapfern Ipsarioten ihre im Kastell befindlichen Weiber und Kinder, welche sich an sie anstießen, einmüthig auf die Feinde losgiengen, und dieselben bis Sikés trieben. Andere Ipsarioten, an deren Spitze Kalineri stand, und die sich in eine Berghöhle geworfen hatten, wurden von feindlichen Schiffen beschossen, allein sie vertheidigten sich dort mit unerhörter Tapferkeit, bis es ihnen gelang, sich einer Scavaleva zu bemächtigen, nachdem sie alle darin befindlichen Türken niedergebauen. So kamen sie auf diesem Fahrzeuge glücklich hier an. Die Seelengröße der Ipsarioten war unbeschreiblich; während das Schwerdt der Männer die Wuth des Feindes lähmte, verfolgten die

ipsariotischen Amazonen mit ihren Tromplons (eine Art Flinte mit weiter Mündung) die fliehenden Feinde in die Schluchten der Insel, wo sie ihren Tod fanden. — Diese Nachrichten erhalten wir so eben aus Pero mittelst eines Schreibens an die Ephoren der Hydrioten. Unsere ganze Insel gerieth darüber in den höchsten kriegerischen Enthusiasmus, und Alles entschloß sich, unsern Mitbrüdern zu Hülfe zu eilen. Vierzehn Kriegsschiffe und sechs Brander liefen sogleich aus, und eine Golette wurde nach Caso beordert, um unsern dort befindlichen Schiffen zu befehlen, daß sie unverzüglich nach Ipsara segeln sollen. Neun ipsariotische Schiffe nebst fünf Bombardierschaluppen und vier Brandern liefen überdies, so wie alles was segelfertig ist, aus. II. Napoli di Romania, den 26. Juni (8. Juli). In Erwartung näherer Nachrichten erfahren wir über die Ereignisse auf Ipsara vorläufig Folgendes: Am 21. Juni (3. Juli) landeten die Türken mit ungefähr 300 Fahrzeugen und 10 bis 12,000 Mann. Die Landung geschah auf zwei Seiten, und bei einer Batterie gegen Scio und Mytilene, wo man wegen der fehlenden Geschütze keine Ausschiffung vermuthete. Allein die verrätherischen Albaner übergaben diese Batterie, und trotz des hartnäckigsten Widerstandes der in jener Gegend befindlichen Griechen rückten die Türken vor. Sie theilten sich in zwei Kolonnen. Die Eine wendete sich gegen das Kloster St. Nicola, die Andere gegen die Stadt; Erstere fand den tapfersten Widerstand, dreimal drang der Feind vor, und dreimal wurde er zurückgeschlagen. Allein bei der großen Uebersahl der Türken bemächtigte sich endlich Verzweiflung der Griechen, und der heldenmüthige Wasso Balie zündete zuletzt das Pulvermagazin an, wobei er, der edelste der Ipsarioten, mit 2 bis 3000 Feinden in die Luft sprang. Die zweite Kolonne langte in der Stadt an, wo beispiellos gefochten wurde. Hier zeigte sich abermals, daß unsere Nation noch jenen Heldennuth besitzt, welcher die alten Spartaner über alle Völker erhob. Weiber, nachdem sie viele Feinde niedergemezelt, tödteten sich unter einander, um nicht in die Hände der Barbaren zu fallen. Eltern tödteten ihre eigenen Kinder, andere stürzten sich mitten in die Feinde, den Tod suchend. Ein slavonischer Kapitän Namens Rado, welchen der Areopagus Adjuvanten beim Wasso bestellt hatte, nachdem er eine Wange Feinde getödtet, kehrte mit dem Säbel in der Hand unverfehrt mit einer Schaar Weiber und Kinder aus dem mitten in der Stadt liegenden kleinen Kastelle zurück. Trotz dem eroberten die Türken die halbe Stadt, die andere Hälfte blieb in den Händen der Griechen. Am 22. Juni (4. Juli) entfernte ein starker Wind die feindlichen Schiffe von dem Hafen. Schrecken bemächtigte sich der Türken, die sich verlassen wähnten. Die Griechen fielen nun mit Wuth auf die Zurückgebliebenen, und bemächtigten sich der Stadt, so wie alles geraubten Guts. Bei diesen Gefechten verloren die Türken gegen 5000 Mann. Unser Verlust ist noch nicht bekannt, allein alle noch lebenden Weiber und Kinder wurden be-

freit. Da wir nun gestern die Nachricht erhalten haben, daß unsere nach Caso beorderten Schiffe, nachdem sie diese Insel befreit, sich ebenfalls nach Ipsara begeben haben, so hoffen wir bis morgen die Nachricht zu erhalten, daß alle übrigen Feinde ausgerieben sind, um so mehr, da Alles von den umliegenden Inseln zu Hülfе eilt. — Die Hydrionen baten um eine kleine Besatzung, um ihre Weiber für unvorhergesehene Fälle zu schützen, und segelten insgesamt nach Ipsara. Alle Inselbewohner sind von demselben Geiste beseelt. Schließlich mag noch ein Beweis von Heldennuth Nachsetzung erwecken. Kapitän Kalineri aus Ipsara zog sich in eine Felsenhöhle am Meere mit 12 andern, und stürzte sich von da auf ein türkisches Fahrzeug, dessen Besatzung er tödtete. Die Regierung hat Fürsorge für die Familien der geflüchteten Ipsarioten getroffen, so wie sie es schon vorher den Männern für den Fall eines Unglücks zugesagt. Sie erklärten der Regierung, den heldenmüthigen Canari an ihrer Spitze, sie wollten den Kapudan Pascha tödten oder untergehen. Nicolides, Mitglied der Regierung von Ipsara, war Augenzeuge obiger Vorfälle, weshalb hier ein feierliches Tedeum gesungen wurde. Während des Tedeums lief die Nachricht ein, daß die Schiffe der Hydrionen auf der Höhe der Insel Ipsara erschienen wären, und schon mehrere türkische Fahrzeuge genommen hätten. Der Jubel ist allgemein, um so mehr, da man sich überzeugt hält, daß die gegenwärtige Expedition des Kapudan Pascha eben so schimpflich wie die vorhergehenden enden wird.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

23. Aug.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 3/10, 3 L.	10,9 G.	56 G.	N.D.
M. 2	27 3/10, 2 L.	14,2 G.	52 G.	N.D.
N. 9	27 3/10, 0 L.	12,8 G.	56 G.	N.D.

Durchaus trüb, regnerischer Abend.

24. Aug.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 3/10, 0 L.	12,0 G.	59 G.	N.
M. 2	27 3/10, 5 L.	12,3 G.	59 G.	N.D.
N. 9	27 3/10, 2 L.	12,5 G.	58 G.	N.D.

Trüb und regnerisch — Abends etwas Klärung.

#### Todes-Anzeige.

Meinen Freunden und Verwandten ertheile ich hiermit die traurige Nachricht, daß, nach einem vieljährigen schmerzhaften Krankenlager, gestern Morgen um 6 Uhr, meine gute Mutter, Louise Gerner, geb. Gerner, Wittve des längst verstorbenen ev. luther. Pfarrers, Johann Friedrich

Gerner, in dem 65. Jahre ihres Lebens ganz sanft entschlief. Wer die Entsetzte kannte, wird ihr im Stillen eine herzliche Thräne weihen.

Sinsheim, bei Heidelberg, den 24. August 1824.

Im Namen sämtlicher Verwandten.

Ludwig Gerner,

Secrät bei großherzogl. Gen. Kantons-Inspektion in Karlsruhe.

Karlsruhe. [Brenndi-Lieferung.] Der Bedarf des Brennols für die Garnison Karlsruhe mit Gottsaul, soll den 31. d. M., Morgens 10 Uhr, im Bureau der Großherzoglichen Kasernenverwaltung dahier auf ein Jahr im Absteich versteigert werden; wozu einladet Karlsruhe, den 20. Aug. 1824.

Der Oberverwalter Reiß.

Landshausen, im Amt Eppingen. [Kapital-Gesuch.] Die hiesige Gemeinde sucht ein Kapital von 3000 fl. zu 5 pCt. verzinslich, und wird zum Unterpfand 24 Morgen vorzüglich stehenden Eichenwald und 10 Morgen Acker und Wiesen zum Unterpfand einlegen. Man wendet sich diesfalls an das Ortsgericht.

Karlsruhe. [Anzeige.] Erste Qualität rothen und weißen Champagner-Wein verkaufe ich nun zu 2 fl. 12 kr., und wenn ein ganzer Korb zusammen genommen wird, zu 2 fl. 6 kr. pr. Bouteille.

August Hofmann.

Malsh, bei Ettlingen. [Hopfen zu verkaufen.] Bei Augustin Rieger dahier sind 20 Zentner gute wohlgebaute Hopfen um billigen Preis käuflich zu haben.

#### Bekanntmachung.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit Königl. Baier. 10 fl. Obligations-Losen, wovon die diesjährige Ziehung Anfangs September in München statt findet, und womit man die Preise von 3 à 50,000, 3 à 20,000, 11 à 4000, 22 à 1500, 55 à 1200, 3212 à 50 fl. gewinnen kann, auf sämtliche Ziehungen gültig, nebst Plänen, à 12 fl. pr. Stück. Ein solches Loos, welches am Ende der Ziehungen nicht herausgekommen ist, wird dem Inhaber mit 10 fl. baar zurückgezahlt, mithin können nicht mehr als 2 fl. verloren werden. Auch sind bei mir Promessen-Scheine auf diese Loose ausgestellt, zu der diesjährigen Ziehung à 2 fl. pr. Stück zu haben.

Briefe und Gelder werden portofrei erbeten.

J. Bing jun. in Frankfurt am, Bornheimer-Strasse Nr. 21.

Frankfurt am. [Anzeige an das handelnde Publikum] Auch in der nächsten Herbstmesse zeichnet sich das in Frankfurt am, am Eck der großen u. kleinen Sandgasse, Lit. K Nr. 25, befindliche, bedeutende Kommissionlager französischer Mattune, durch geschmackvolle Dessins, Reichtum der Farben, Güte des Tuchs und billige Preise auf das vortheilhafteste aus.

Kottenbrg, am Neckar. [Blas-Instrumente.] Johann Steirer empfiehlt sich mit seinen selbst fabrizirten Blas-Instrumenten aller Gattungen; garantiert für reine Töne und verspricht billige Preise. Besonders macht er die H. Kaufleute darauf aufmerksam, daß sich Mehrere gleichen Namens hier befinden, und bittet deshalb, seinen Vornamen beizusehen.